

Judith Hoffrichter

Illustriert von Pia Rosing

# Die Abenteuer der kleinen Charlie

Ein Welpen zieht ein



highline  
Verlag



## Der große Traum vom eigenen Hund

»Wir kriegen einen Hund? Ist das wirklich wahr?« Janna strahlte übers ganze Gesicht. Sie konnte ihr Glück kaum fassen. Endlich würden Mama und Papa ihr ihren sehnlichsten Wunsch erfüllen. Auch ihr kleiner Bruder Jonathan war ganz aufgeregt. Bald wird ein neuer Spielkamerad bei ihnen einziehen.

Am liebsten würde Janna die ganze Welt umarmen!



Ein paar Tage später kam Mama morgens auf leisen Sohlen in Jannas Zimmer geschlichen. Janna blinzelte mit den Augen, als Mama vor ihrem Bett stand und flüsterte: »Ich habe gerade einen Anruf von der Züchterin bekommen. Die Welpen wurden heute Nacht geboren!«

Augenblicklich war Janna hellwach und sprang auf. »Oh, wie aufregend! Wie viele Welpen sind es denn? Sind alle gesund? Wie geht es der Hundemama?« Jannas Worte überschlugen sich fast.

Ihre Mutter antwortete lächelnd: »Es ist alles gut gegangen. Vier gesunde kleine Hunde haben heute Nacht das Licht der Welt erblickt. Es sind drei Jungs und ein Hundemädchen. Der frischgebackenen Hundemama geht es gut. Sie hat das alles ganz wunderbar gemeistert.«

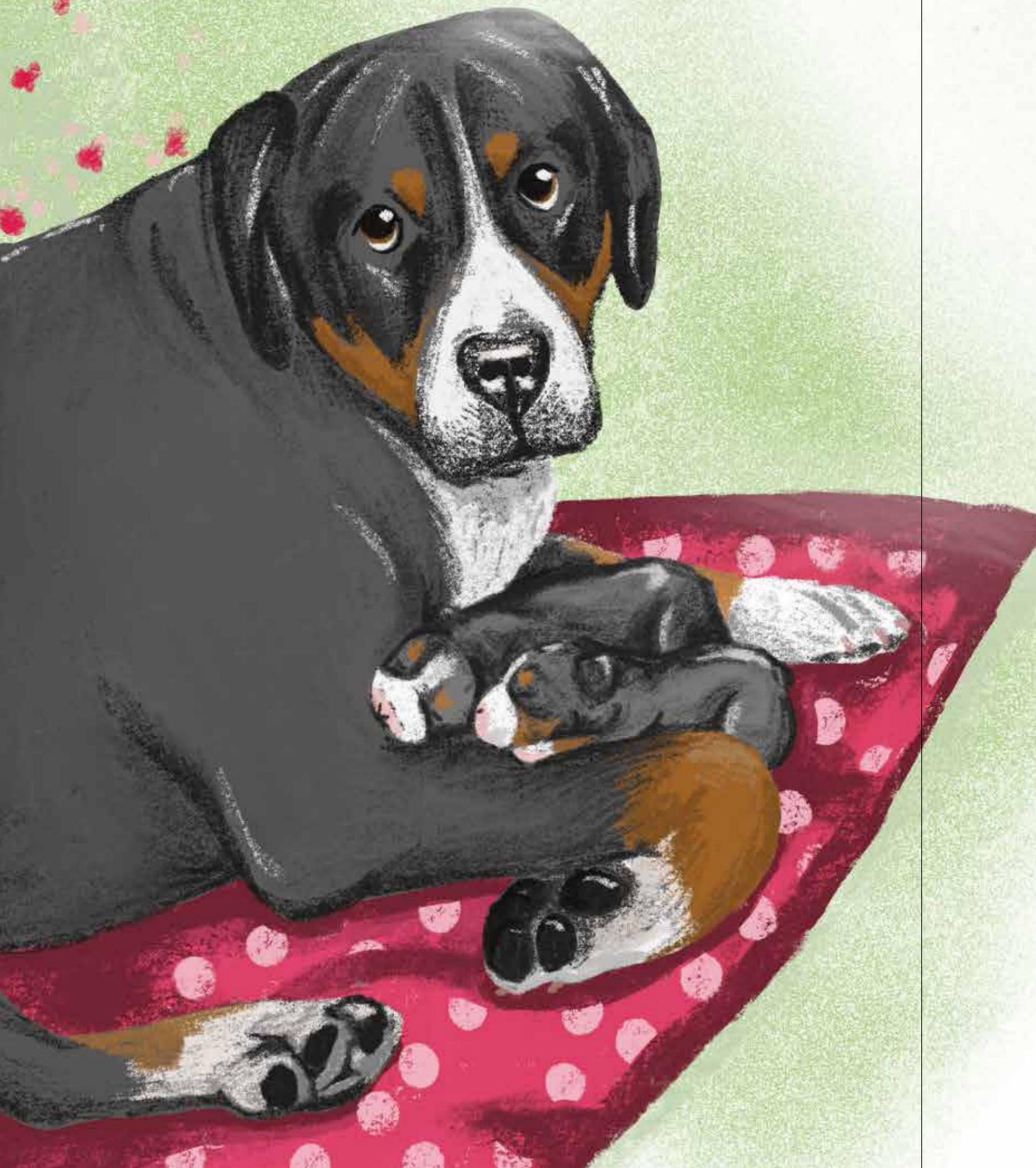




## Kleine Wunder: Die Welpen sind da!

Jannas Mutter hatte mit der Züchterin vereinbart, dass sie die Welpen in sechs Wochen das erste Mal sehen dürften. Dann seien sie groß genug, um Besuch zu empfangen. Die Züchterin hatte aber versprochen, ihnen bis dahin viele Fotos zu schicken. Da piepte auch schon das Handy von Jannas Mutter und – schwupps – waren die ersten Bilder da.

In den nächsten Tagen kamen immer neue Fotos dazu. So konnten Janna und Jonathan voller Begeisterung dabei zusehen, wie sich die kleinen Hundebabys von Tag zu Tag entwickelten.



Während die Welpen bei ihrer Mama gut behütet immer größer wurden, wuchs auch die Aufregung und Vorfreude bei Janna und Jonathan mit jedem Tag.

Als Papa am Abend nach Hause kam, hatte er ihnen einen ganzen Stapel Hundebücher mitgebracht. Somit konnten sie sich schon einmal damit vertraut machen, was es alles zu beachten gibt, wenn man einen kleinen Welpen zu sich nimmt.

Janna hatte so viele Fragen: »Was braucht denn ein Welpe, damit er sich bei uns wohlfühlt? Welches Futter kriegt er? Braucht ein kleiner Hund eigenes Spielzeug? Darf er mit in meinem Bett schlafen?« Fragen über Fragen. Wie gut, dass sie noch ein paar Wochen Zeit hatten, um alles in Ruhe zu besprechen. Aber in einem Punkt blieb Mama schon jetzt standhaft: »Der Hund kriegt sein eigenes Bettchen. Wir suchen ihm ein schönes Körbchen aus, damit er sich wohlfühlt.«

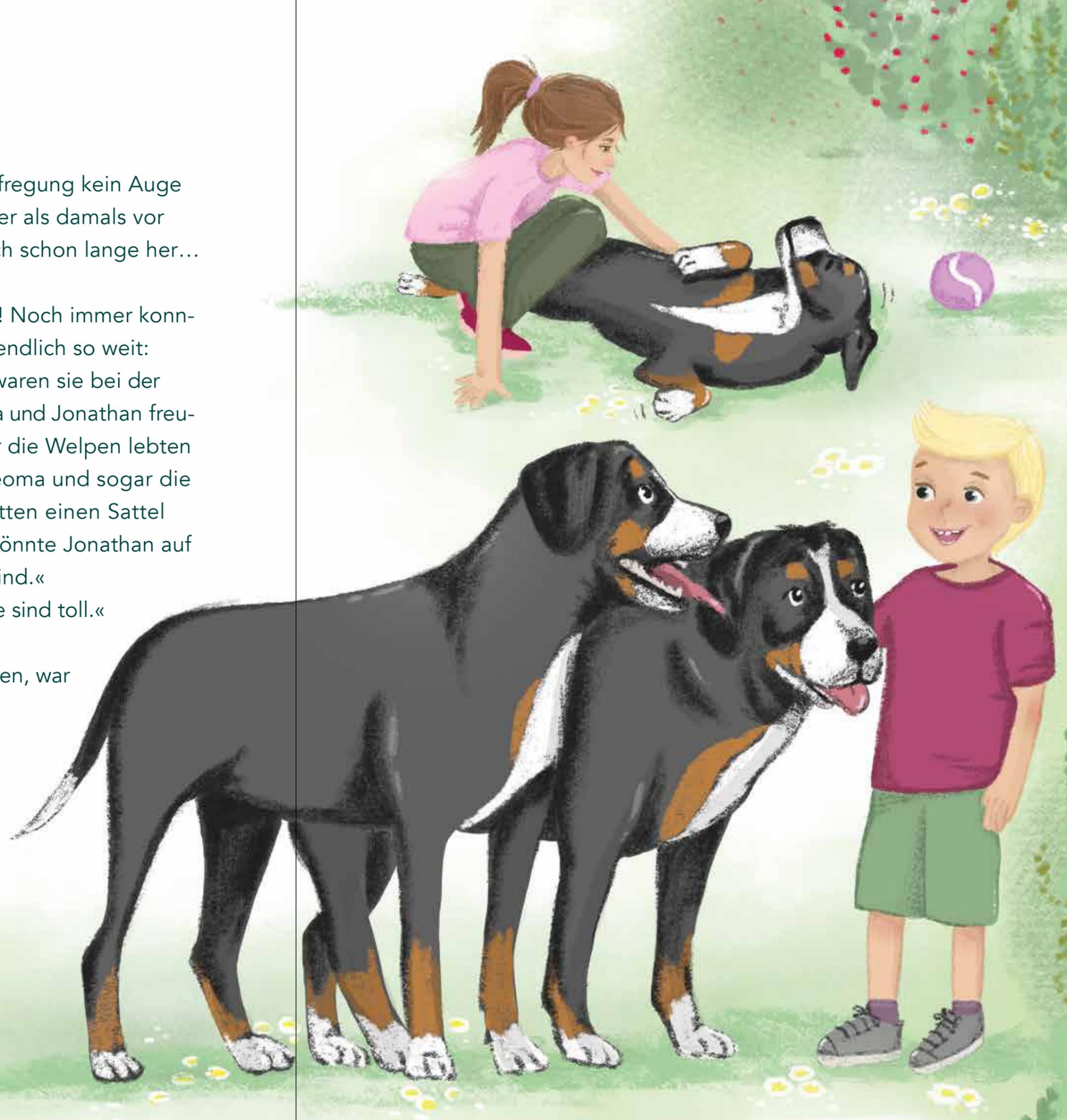


## Endlich ist der große Tag da!

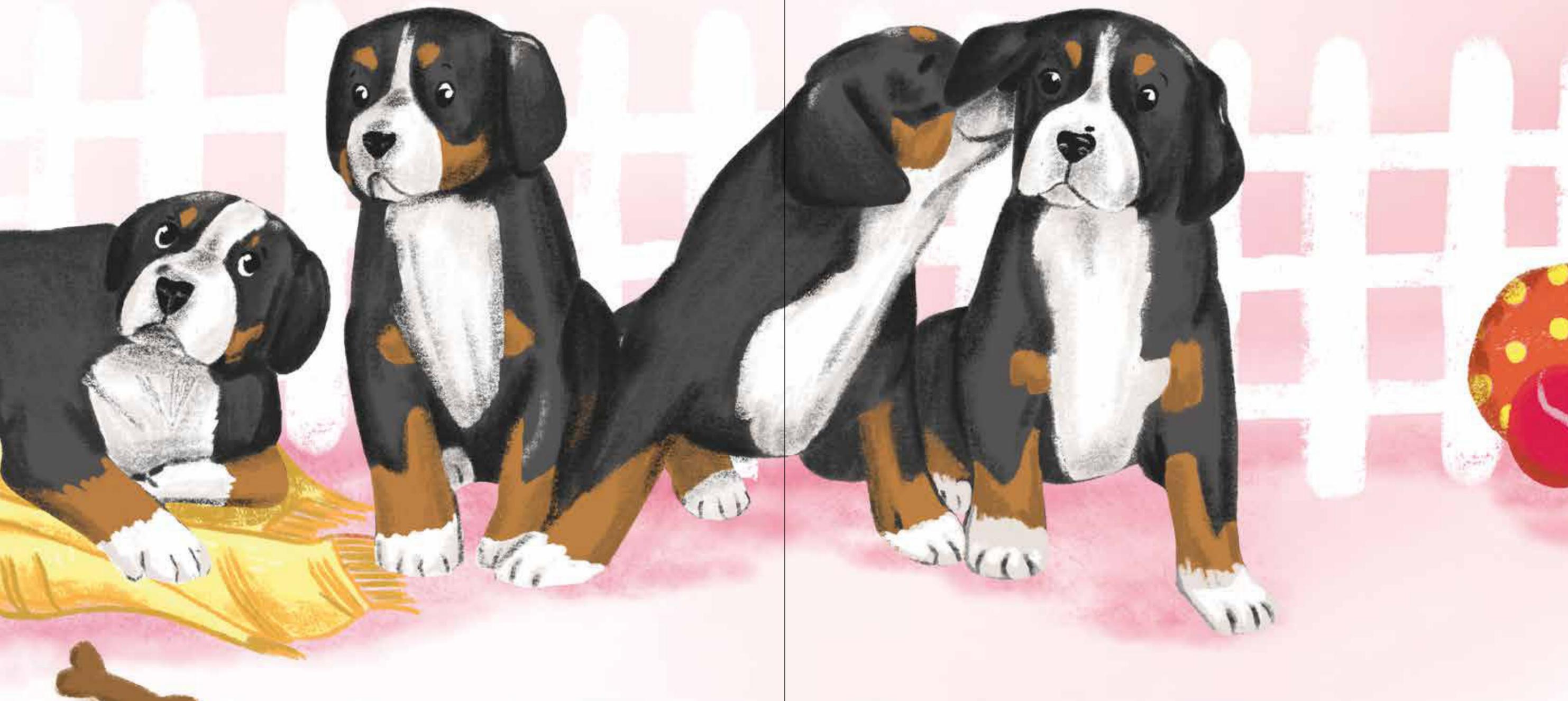
Janna hatte die ganze Nacht vor lauter Aufregung kein Auge zugetan. Sie fühlte sich fast noch kribbeliger als damals vor ihrem ersten Schultag. Aber das war ja auch schon lange her...

Heute würde sie ihren Hund kennenlernen! Noch immer konnte sie ihr Glück kaum fassen. Dann war es endlich so weit: Nach einer scheinbar endlosen Autofahrt waren sie bei der Züchterin angekommen. Sofort wurden Janna und Jonathan freudig und neugierig begrüßt. Denn nicht nur die Welpen lebten hier mit ihrer Mama. Nein, auch die Hundeoma und sogar die Ur-Oma der Hunde wohnten hier. »Wir hätten einen Sattel mitbringen sollen«, witzelte Papa. »Dann könnte Jonathan auf einem der Hunde reiten, so groß wie die sind.«  
»Au ja!«, lachte Jonathan. »So große Hunde sind toll.«

Während Papa und Jonathan weiter scherzten, war Mama froh zu sehen, wie sanftmütig und vorsichtig diese großen Hunde im Umgang mit den Kindern waren. Es stimmte also, was sie gelesen hatte: Auch wenn die Großen Schweizer Sennenhunde aufmerksame Wachhunde sind, so sind sie gleichzeitig durch und durch freundliche und liebevolle Familienhunde.



Die Familie verbrachte noch einige Stunden mit den großen Hunden und den vier kleinen Rackern. Abends waren alle mit strahlenden Augen einer Meinung: »Das Hundemädchen soll bei uns einziehen.« So ging ein aufregender Tag zu Ende und kaum, dass sie im Auto saßen, fielen Janna und Jonathan die Augen zu.



Als sie nach der langen Autofahrt zuhause ankamen, war Charlie zuerst ganz scheu. Janna setzte sich mit ihrem Hundemädchen auf dem Schoß in eine ruhige Ecke des Raumes. Von hier aus konnte Charlie alles ganz in Ruhe beobachten. Und so dauerte es nicht lange und ihre Neugier siegte.

Mit tapsigen Schritten erkundete Charlie den Raum. Nachdem sie alles ausgiebig beschnüffelt hatte, nahm Janna ihr Spielzeug und animierte sie zu einem kleinen Zerrspiel. Das hatte Charlie auch mit ihren Geschwistern liebend gerne gespielt.



Danach gingen sie alle zusammen mit Charlie in den Garten, der nun auch Teil ihres neuen Reviers war. Übermütig sprang das Hundemädchen durch das Gras und lief freudig schwanzwedelnd umher. »Wie es aussieht, fühlt Charlie sich bei uns pudelwohl«, bemerkte Janna erleichtert. »Ja, von Heimweh ist wirklich keine Spur zu sehen«, erwiderte Jannas Mutter fröhlich.





So neigte sich ein aufregender Tag langsam dem Ende zu. Charlie hatte sich schon in ihr neues, gemütliches Körbchen verkrümelnt und schlummerte tief und fest.

»Na, wer hätte gedacht, dass so ein kleiner Hund so laut schnarchen kann«, lachte Papa.



Müde und glücklich legte sich auch Janna in ihr Bett. Voller Vorfreude auf die vielen Abenteuer, die sie bald gemeinsam mit Charlie erleben würde, schlief sie ganz schnell ein.

## Tipps für Eltern

Viele Kinder wünschen sich sehnlichst einen eigenen Hund. Und sicher ist es immer ein großes Geschenk, wenn ein Hund in die Familie kommt – aber auch eine große Verantwortung. Hunde brauchen viel Zeit und Aufmerksamkeit. Sie sind nicht gern allein, wollen jeden Tag mehrmals raus und auch zwischendurch beschäftigt werden.

Ein Welpen bringt noch einmal ganz andere Anforderungen mit sich. Er muss erzogen werden und es kann auch eine ganze Zeit dauern, bis er 100-prozentig stubenrein ist. Die Hundeerziehung und der Besuch einer Hundeschule, Termine beim Tierarzt und viele kleine Lerneinheiten zwischendurch kosten viel Zeit und manchmal auch Nerven. Neben all den schönen Dingen und der unglaublichen Freude, die so ein kleines Wesen mit sich bringt, sollte man dies immer mitbedenken. Einen Hund bei sich aufzunehmen, ist eine große Entscheidung und alle Familienmitglieder sollten gleichermaßen dahinterstehen. Daher ist es wichtig, im Vorfeld ganz genau zu überlegen und zu besprechen, welche Aufgaben anfallen und wer diese übernehmen möchte.

Natürlich ist es auch wichtig, sich die zeitliche Situation vorab genau anzusehen. Ein erwachsener Hund sollte nicht länger als 4-5 Stunden alleine sein, und dies auch nicht jeden Tag. Kann es in den folgenden Jahren immer gewährleistet werden, dass jemand zu Hause ist, um sich um den Hund zu kümmern? Darf der Hund notfalls auch mal mit ins Büro kommen? Und was ist mit dem Urlaub? Kann der Urlaub in den nächsten Jahren so geplant werden, dass der Hund immer mitkommen darf? Oder gibt es eine gute und bezahlbare Hundepension in der Nähe, wo der Hund in dieser Zeit bleiben könnte? Vielleicht möchten auch Freunde oder andere Familienmitglieder den Hund in dieser Zeit gerne betreuen. Da ein Hund viele Jahre alt werden kann, sollten diese Dinge vorab realistisch überlegt werden.



Nicht immer sind die Umstände für die Hundehaltung geeignet. Manchmal ist es auch einfach nicht der richtige Zeitpunkt. Wenn sich nach reiflicher Überlegung herausstellt, dass zu viele Gründe dagegensprechen, einen Hund in die Familie zu holen, dann gibt es jedoch auch viele andere schöne Möglichkeiten, sich mit Hunden zu beschäftigen. Viele Tierheime freuen sich über ehrenamtliche Gassigänger und die Tierheimhunde sind mehr als dankbar für ausgiebige Spaziergänge und viele Streicheleinheiten.

Vielleicht gibt es auch in der Nachbarschaft Hunde, die tagsüber längere Zeit alleine sind, während ihre Besitzer arbeiten und die sich freuen, wenn jemand mit ihnen spazieren geht. In größeren Städten gibt es dafür sogar eigene Webseiten und eine Vielzahl an sogenannten »Dogsharing«-Angeboten. Das Prinzip des »Dogsharings« ist denkbar einfach: Hundebesitzer, die nur wenig Zeit haben, treffen auf Menschen, die gerne mehr Zeit mit einem Hund verbringen möchten, ohne sich einen eigenen Hund anzuschaffen. Damit dies reibungslos funktioniert, ist es jedoch wichtig, klare Regelungen und Absprachen zu treffen. Dabei sollte das Wohl des Hundes immer an erster Stelle stehen.

Eine andere Möglichkeit ist es, für eine begrenzte Zeit einen Pflegehund aufzunehmen, um zu schauen, wie der Alltag mit einem Hund aussehen könnte.

Wenn man sich bei all diesen Überlegungen der großen Verantwortung bewusst ist, die man für den Hund übernimmt, steht einer schönen und bereichernden Erfahrung nichts im Wege!



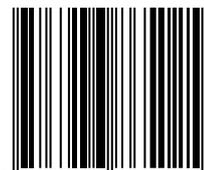
Endlich wird sich Jannas sehnlichster Wunsch erfüllen: Sie bekommt einen eigenen Hund! Vor Janna und ihrer Familie liegen aufregende Wochen voller Vorfreude.

Bald ist auch der große Tag da und das kleine Hundemädchen Charlie darf bei ihnen einziehen. Wird Charlie sich im neuen Zuhause wohlfühlen?

*Begleite Janna und Charlie in dieser spannenden Zeit und erlebe den Beginn einer wundervollen Freundschaft.*



ISBN 978-3-946865-02-5



9 783946 865025

€ 16,00 (D)